

Mainar Gefingpan 1877

Die Fortsetzung meiner wäulich  
begonnenen Mittheilungen läßt lange  
auf sich warten, nicht wahr, lieber Herr  
Gefingpan? - Ich weiß nicht - seit ich nicht mehr im  
Bath fröhlich in. - nur selten noch ein  
einmal auf dem Sofa außersuchen, ist  
die alte Kurve - das alte Gutsches -  
Kinnel - wieder da. Macht es die eine!  
Kunde, die ich jeden Tag meiner Pflicht  
wieder wieder laßt? -

Nun und das Gedicht? - Ich weiß  
nicht auf im Verstand? - Damit die  
die nicht ganz in die erste Linie vergraben  
sind noch ein paar. Das von Clough  
eine Variation des Uslanöfjan, frö-  
liche glückliche - ist sehr ab gut.

Aber die müssen mir, wenn ich  
wirklich Nutzen von diesen Paraphrasen  
haben soll, sagen, ob ich es nicht wahr  
darf ich z. B. in dem obengenannten  
die Freiheit nehmen den letzten  
Katholischen Prose einzufügen zu lassen,  
während ich sonst das Original mitgebe  
süß hat. Sagen Sie, ich würde, um

die viel längeren deutschen Prosaübersetzungen des fünffüßigen Maßmaßes, aber es gefallt mir auch noch besser, dass die beiden letzten Verse besser gerichtet sind, als die beiden ersten, die ich selbst auch das, selbige, noch einmal lasse.

Das Klein, auf demselben Blatt, das von Ben Johnson gab der Frau Aliva Gulew, ist zu einem Auspruch der Mißbilligung, während sie im Allgemeinen auszuweisen von den Übersetzungen. Ich hatte mir erlaubt Gott mit Glück zu identifizieren, aber das wollte sie nicht - sie hätte mir eher erlaubt das alte Fatum zu identifizieren in das ardeign Gedicht zu bringen.

Das Dritte von einem anonymen Verfasser ist ein freies Zeug, das mich immer wieder freudlich macht. - Das hat sie mit Gedichten zu besichtigen führt zu viel einfacheren Übersetzungen der Davis aus dem alten Gedicht u. bringt sie so dem Leser zu viel näher. Zudem ist sie immer mitteilbar und die mir nicht wenig darüber sagen, wird ja auch in irgendeiner Weise über den



Kaimu kinnipõis, maan isanuf niel' kinnipõis  
mill, dass ob mir indroffant maan Jhr kinnab  
Augensicht dabai zu sehn.

Das Lufan mit der „Missis“, maan die  
Lufan Zeit niel' säufig, noch ungeläufig.  
Maan kofler maan, besuchst das Anden u.  
fin kann öfter is kinnipõis - maan auch  
finde maan, maan auf kurze Zeit besuchst.  
Kinnipõis - maan die schon längst unraffen  
haben - du plan, dass maan zusammen dieses  
Mal die kinnipõis auffuchst u. maan  
ist fin durch isen kinnipõis kinnipõis. Kinnipõis  
aus Maan auf kinnipõis maan fallen maan schon  
in fast abgessloffen kinnipõis kinnipõis  
maan kinnipõis. Fin maan maan niel' niel'  
auf der kinnipõis kinnipõis kinnipõis  
in maan maan kinnipõis Maan maan  
maan maan kinnipõis. Bitte, schon maan  
Fin maan das, - Fin maan maan kinnipõis  
kinnipõis - maan Fin die kinnipõis dieses  
Gebäude kinnipõis u. ob Fin kinnipõis, dass  
maan maan da kinnipõis in maan kinnipõis  
kinnipõis, als is kinnipõis, dass maan  
kinnipõis für maan maan kinnipõis maan  
kinnipõis maan kinnipõis kinnipõis Maan maan

und war von ihrem unsterblichen Aussehen  
ofen balcon und Gallarien eigentlich nicht  
sich abhebt. Und der Garten selbst da  
noch sehr in den Anfängen, doch der  
u. die Bewegung bezaubernd sein immer.  
Mancherlei spricht dann für u. manches  
widert diesen Anstand. Jeßabs Frau  
Elisa immer bedienten wegen der Jessen  
seiner familie nichtwillig, die doch gewis  
jedem Kommen oben auf dem Hüpfen  
ist, sie hat aber diesen Fall nicht für un-  
vernünftig oder doch nicht für bindend  
gehalten. Nicht gesagt haben sie, daß  
es etwas für meine Freisetzungsbe-  
auf der anderen Seite aber fällt man  
für gut wenn sie auf diese Weise  
einmal ganz ohne Mißgeschick gegen  
u. familie unversehrt leben können, die  
in freier z. b. wo ihre selbst Managen für  
nicht zu vermeiden sind. Frau Elisa  
sagte, die ihre Köchin mit ihrem freu-  
lich meine Mißgeschick zu sein, u. da  
sie mich immer u. Nataliens Aufsil-  
berung hat, so würde diesem Anstand  
auf noch der Holzgen Seite sein hindernisse  
gegen.

So ist mirklif vüßend, wie sie an diesem  
 Glanz hängt und ungenossene Dank ist davon,  
 daß es möglich ist. Hoffentlich kann ich  
 die Freunde zu nördlichen z. B. wenn ich für die  
 langen Reise nicht noch zu angreifen mußte.  
 Die müßten mir sagen, wie sie sich an so  
 etwas anklammert. Trotz ihrer früheren  
 Ansprüche u. der Erfahrung, mit welcher  
 sie alles fatal zu überwinden pflegt,  
 mag es doch oft traurig in ihr ausgehen.  
 Zum erstenmal jetzt, seit sie die Holländer  
 gegeben hat ihren Mann als Hauptmann  
 der Kollonen zu lassen u. nicht länger  
 Zeit auf Nachsicht aus zu versetzen. Ich  
 in eine Kluft gehen zu lassen, wie  
 man ihr vorkommt, dazu könnte sie sich doch nicht  
 entschließen noch könnte ich ihr zu raten, da  
 es die Pflicht sein folgte bei dem, ein tags-  
 langer Geduldswort zu lieben, Mann  
 haben könnte. Und es hat sie den Zeit-  
 raum verschäumt auf Besidungen zu tragen  
 denn die können, sondern sie mir anzufassen,  
 wann doch mal Grund gegeben, besonders da  
 er sich eigentlich zu oft verläßt hat.



Jes bin überzeugt, daß sie ihren Eltern viel  
Noth gemacht hat. Ich war ein Zügel bis z. 17tes  
Jahr, da wärlte man in der alten einen  
Gefangenen für sie - nachher aber - in den  
sie sich verliert. Die Eltern waren da noch  
nicht, dann sie ließen sie noch mit der Frau nach  
Schottland kommen. Dieser noch einfluss Mann  
erhielt die Gefängnisse in Schottland in  
seinem Hause für sie. Sie war zu erhalten  
bis zu seinem Tode im Jahr 70. Mit der Frau  
war sie noch. Nachdem er  
Schottland verlassen hatte, wurde das junge  
Mädchen in ein Frauenkloster geschickt  
gezogen. In London, Paris, Pau etc. hatte sie  
in einem Korb von Frauen u. hatte  
adornes und woers die Mann. Das Bild  
das Frauenkloster war so schön, nachher.  
Ihre Eltern glaubten manchmal das die  
für sie - auf einmal in Deutschland mit  
einem sehr bekannten weiblichen  
Namen - sie kamen nicht zu Hause -  
wie sehr mit einem Engländer, zu  
wäre sie sich verliert. Ich hatte, seitdem  
in London der Begegnung an dem Mann  
war das zurückziehen das junge Mann.



So die Gedanken auf Geirats geachtet, kann  
sie mit ihrer Mutter zur Beförderung der  
Ehrent. Diese in Hannover erstanden, gab ihr  
solange ein, so wie in Zürich zu besuchen.  
Daher sie den jungen Dr. med. Obrist, der schon  
damals im Kriege ein ab Original bestand. Er  
sah sie schon 2 Jahre vorher in ihr Bild verliert  
u. wünschte also ihr zu gefallen. Er konnte  
sich nicht und liebte sie die die sie u. war  
gar nicht ein schöner Mann. Gänzlich die drei  
Mädchen waren sie nicht und daß auch sie sich  
verliebt u. verlobt. Der Schwager der  
Mutter der Bruder war nicht geachtet - sie  
sich selbst in Paris auf der engl. Gesand-  
tschaft. Nachher war sie ein Gönnerin  
verlobt sie in der Ehrent auf ihren Klauen  
Besitzung nicht sehr geringen materiellen Gütern  
Küchlein ihrer Mutter. Mann dieser durch sie  
Küchlein ist sie nicht zu stand doch zu  
manus geblieben! - Götter u. müssen  
Götter sein, um das Leben zu verdienen! -  
Götter sie Manus Luxus müssen, was sie  
nicht findet sollte immer zu bleiben sie zu  
sein! - Aber die Mutter konnte nicht auf die  
Damen zu sein. Die waren die Kinder mit auf



Du wirst mich halbiert u. da schon begangen  
 der fünften Geist jener Maß über ihre  
 Mann abzuhören, dann er mich unerbitt-  
 lich verfallen ist, denn das er jetzt  
 gefürchtet ist. davon ist gar viel zu  
 zornig. - Ja diese Frauen! - Die  
 haben Kraft - Güte der Frauen, die  
 zu rühmend, wenn sie sich nach der  
 oberflächlichen Bekanntschaft ausser-  
 trauen! So ist es aber abenteuerlich  
 in uns gelagt - während doch die  
 für ein Kumpfenart u. kein Leben  
 ist. - Kann die feldern ihre Löcher so  
 dazu drängen, müssen sie immer auf  
 Leben, wie man die Glück aufbaut!  
 Damit drüben ist ein die, Missis, oder  
 müssen die nämlich einen Glauben, der  
 von dem Fortschritt der Jungfrauen  
 mit der <sup>Gabe</sup> fragen aus dem Leben. Um so desto  
 länger können zu sein. -  
 Zudem ist es nun noch sehr ein  
 der Holografien der Damen beilagen,  
 die sie mich gefasst, glaub ich die  
~~der~~ genug ungenügend und mit der

Ingraupe und bekannst zu haben, das meine  
Gedanken oft genug in das rühmliche  
ganz noch manchmal in unprovidenten  
Falschung vor kommen wird.

Nachdem, das erorden Sie bei ihrer  
unbegrenzten Umgebung an die  
einmaligen Persönlichkeit der Frau  
erwarten nicht alle an ihr gut.

Sie sind mit der Zeit in der unvollständigen  
Gründen ihr manchmal ungeduldeten  
man sie so unbedingt verachtet, was  
das zuweilen überwinden. Leidenschaft  
die klingt. Sie glück, das sie ihr auch  
in der Bekämpfung. Guldigung  
meiner Tätigkeit nachsehen. Sie  
sind wahrlich die größten der Zeit  
daran, von beiden als Ideal der  
götter zu werden, wenn sie auch  
„nie Idealen zu Ideal begreifen  
sahen.“ Sie sind, was sie mit Nat.  
kinn gefast, sie ist tüchtig in jeder  
 Hinsicht und ihre Richtung ist bestimmt.  
Was sagen Sie denn dazu, lieber Freund,  
das sie sich schon ganz zur Aufsicht qualifizieren



Dieſes ſind meine ſapienten Zuſammenſetzungen  
u. zween ſatzen anſehen dieſe Kinder,  
(die jetzt ſogar ſchon verſtanden werden)  
auch ſanguin iſt die zungen loſung,  
denn ſie biß her nicht klariſch  
gab, auch in der ſache u. die alten con-  
ſideration in der ſache zu unterrichten.  
Die erzieht ſie ſo ſchön u. dieſe ſachen  
mit großer zärtlichkeit an ſie.  
Bei ſolchen Geiſtesgaben an jungen  
Menschen u. ſo großer Fähigkeit ſie  
an ein Kind, muß ſelbſt die Geſchichte  
auch ſo anzuehmen bei der Ge-  
ſchichte u. Geiſtesfähigkeit in  
Kindern u. dieſe ſache iſt ab nicht  
möglich, daß ſie ſie zu klein und  
klein u. unglücklich ſie ſie -  
man ſie ſie ſie ſie ab nicht  
denken! -

Beſtändig magen Köpfe: ſie ſie  
die ſie ſie geboren - Nat. ſie ſie  
ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie  
(ſie ſie der Miſſion) d. ſie die Geſchichte.  
Nat. beſiezt Mozart. Mir ſie ſie ſie

starrt uns an den Gudißten anzußelt.  
Ich finde vorzüglich den Dinnghedts  
schönl. Das Malbildgll, ein bedrucktes  
bild ist. Erinna an Sappho. Desr. Lieb ist  
"Auf uns Lammern." Wunderbar genau  
ist unter den bildern aus babylons  
"Kagmiskago." Häublich. Daus, fahig  
and von Juan Lapan gefort. Damalt.  
Doch es ist zeit, der jeder halt zu gebiet  
sow. scheltan die Meinigen in ihrer  
lyranischen Dorglichkeit. Desan die wir  
ist werden auch schon unorthograsisch,  
den Überfluss an r. -

Leset die halt, mein freund!

Gute Nacht! Immer Ihre  
getreue Rosa